

Die Stadt Ebersberg hat 2016 von Wasserexperten eine Stellungnahme erbeten, um das Gefährdungspotential für das Trinkwasser, das sie aus dem Ebersberger Wald bezieht, zu ermitteln.

Die Experten kommen zu folgendem Ergebnis:

Entsprechend der Auswertung von hydrogeologischen Bestandsdaten und dem Abgleich mit den Empfehlungen des Lfu Merkblattes 1.2/8 Trinkwasserschutz bei Planung und Errichtung von Windkraftanlagen wird die Errichtung von Windrädern im vorgesehenen Umfang im Ebersberger Forst sehr kritisch beurteilt.

Für detaillierte Gefährdungsbeurteilung wurden Empfehlungen für weitere Untersuchungen angegeben.

Ich nehme mal an, dass die meisten von ihnen diese Stellungnahme nicht kennen.

Sie ist übrigens auch nicht im Entwurf des Untersuchungsrahmens für die Strategische Umweltprüfung enthalten.

Trinkwasser aus dem Ebersberger Wald wird aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in unserem Landkreis immer wichtiger. Jedes Risiko, und sei es noch so klein, dass dessen Gewinnung oder Qualität beeinträchtigt könnte, sollte doch vermieden werden. Wie wollen sie es den Bürgern erklären, wenn nach Errichtung der Windkraftanlagen das Trinkwasser verunreinigt wird oder versiegt?

Meine Frage ist, warum in aller Welt wird an der Errichtung von Windkraftanlagen festgehalten, wenn das Risiko der Schädigung unserer Lebensgrundlage, nämlich sauberes und ausreichendes Trinkwasser besteht, wie es in der Stellungnahme der Experten klar formuliert ist und wo es doch andere Standorte gibt?

Trinkwasser aus dem Ebersberger Wald ist lebensnotwendig, ein paar kw durch Windräder sind es nicht.